

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 1

24. Februar 2018

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

das Jahr 2017 endete am Flughafen, dank der Insolvenz von Air Berlin mit weniger Flügen und auch mit weniger Verstößen gegen das Nachtflugverbot. Das konnte uns Anwohner angesichts der extremen Belastungen während des Sommerflugplans nicht versöhnen, denn auch 2017 war wieder ein Jahr mit Negativrekorden.

Zudem wissen wir, dass die Atempause nur kurz war. Die frei gewordenen Slots haben Eurowings und EasyJet binnen übernommen. Der Chef des Flughafens, Schnalke versucht, auch noch die letzten Lücken im Flugplan zu schließen. Dabei

ist er auch bereit, Geld einzusetzen, um interkontinentale Verbindungen von Eurowings von Köln-Bonn in die Landeshauptstadt zu locken.

Allmählich nimmt der Sommerflugplan 2018 Gestalt an. Zweierlei lässt sich bereits jetzt sagen: **Erstens:** Die Zahl der Flüge zu Urlaubszielen wird weiter steigen. Das Märchen von der Bedeutung des Flughafens für Geschäftsfieger hört man interessanterweise auch kaum mehr. **Zweitens:** Die zu knappe Planung verheißt für die Nachtstunden im kommenden Sommer wieder jede Menge Verspätungen und entsprechende Störungen der Nachtruhe.

Uns was macht Verkehrsminister Wüst? Nichts!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Düsseldorf erneut unpünktlichster deutscher Flughafen.

Der "Pünktlichkeitsbericht" der OAG Aviation Worldwide Ltd., des weltweit größten Netzwerks für Flugdaten für das Jahr 2017 liegt vor. Er zeigt, dass der Flughafen Düsseldorf erneut der unpünktlichste deutsche Flughafen ist. Nur 69,9% (Vorjahr: 73,28%) der 2017 vom

Flughafen Düsseldorf durchgeführten Flüge waren pünktlich. Als unpünktlich gelten Flüge, die mehr als 15 Minuten Verspätung haben. Düsseldorf ist erneut der Flughafen mit den schlechtesten Werten in Deutschland und einer der unpünktlichsten in Europa. Zum Vergleich: der Flughafen Köln/Bonn lag im vergangenen Jahr bei einer Pünktlichkeit von 86,6%.

In den Abend- und Nachtstunden führen diese Verspätungen dazu, dass mittlerweile täglich gegen die Nachtflugregelung verstoßen wird, ohne dass das Verkehrsministerium eingreift. So sind 2017 in Düsseldorf mehr als 2.000 Flugzeuge nach 23 Uhr gelandet. Planmäßig sind Landungen zu dieser Zeit nicht mehr zulässig.

Der Verspätungsbericht entlarvt die Ausreden des Flughafens, Grund für Verspätungen sei schlechtes Wetter oder Streiks. Tatsächlich plant der Flughafen Düsseldorf zu eng und Verspätungen sind so fast unvermeidbar. Dies wird sich noch verschlimmern, sollte die Ausweitung der Zahl der stündlichen Flugbewegungen von 45 auf 60 genehmigt werden. Deshalb muss die Kapazität beschränkt bleiben, ein striktes Flugverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr verordnet und Zuwiderhandlungen endlich geahndet werden. Leider ignoriert das Verkehrsministerium diese untragbaren Zustände am Flughafen.

Unterstützen Sie unser gemeinsames Anliegen durch eine Spende!

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX

Wir erteilen eine Spendenbescheinigung!

Rekord: 11.372 Flüge nach 22 Uhr

Der Flughafen Düsseldorf fliegt von Rekord zu Rekord. Mit 24,6 Mio. Passagiere übertraf der Flughafen die Ergebnisse früherer Jahre. Die Zahl der Flugbewegungen blieb hingegen mit 217.378 etwas unter dem Vorjahresergebnis. 5,3% aller Flüge fanden nach 22 Uhr statt. Das ist Rekord. Im Juli 2017 betrug die Zahl der Flüge pro Nacht nach 22 Uhr mehr als 40!

Ruinöser Wettbewerb zulasten anderer NRW-Flughäfen

Wie in den Medien berichtet, lockt der Flughafen Düsseldorf Airlines mit Millionengeschenken von anderen Flughäfen ab. Aktuell geht es um die Verlagerung von sieben Langstrecken-Jets von Eurowings. Der Flughafen hat erklärt, dass diese Praxis im Einklang mit der geltenden Entgeltordnung stehe, die das Verkehrsministerium des Landes im Juni 2017 genehmigt habe. Dazu erklärt der Sprecher des Vereins

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ Werner Kindsmüller: „Es ist skandalös, dass der Landesverkehrsminister eine Praxis fördert, durch die der Konzentrationsprozess am Flughafen Düsseldorf zulasten der anderen NRW-Flughäfen weiter vorangetrieben wird. Die Regionalflughäfen müssen teilweise aus der öffentlichen Kasse subventioniert werden, während der Flughafen Düsseldorf seit Jahren ordentliche Gewinne erzielt“. Kindsmüller fordert Verkehrsminister Hendrik Wüst auf, diesen ruinösen Wettbewerb zu beenden und die von ihm erlassene Entgeltordnung zu überarbeiten. Darüber hinaus werde es Zeit, dass endlich der Entwurf eines Luftverkehrskonzepts für NRW vorgelegt werde, das vom Kooperationsgedanken und nicht vom Konkurrenzgedanken geprägt sei, so Kindsmüller.

Vorstand des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“ neu gewählt

Die Mitgliederversammlung des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ wählte am 25. Januar den Vorstand neu. Einzige Änderung: Als neuer Kassierer wurde Heinz-Günter Schulte gewählt, der die Nachfolge von Uli Horst antrat, der für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand. In ihren Ämtern bestätigt wurden Werner Kindsmüller als Vorsitzender, Karl-Heinz

Kreuels und Lutz Pollmann als stellvertretende Vorsitzende sowie Michael Lepin als Schriftführer.

Düsseldorf:

Mehr Verstöße als in Frankfurt

Der Flughafen Düsseldorf verzeichnete im September und Oktober 2017 mehr Verstöße gegen die Nachtflugbestimmungen als der deutlich größere Flughafen Frankfurt a. Main. 414 Landungen zwischen 23 Uhr und 6 Uhr fanden in Düsseldorf statt. Aufgrund restriktiverer Maßnahmen der dortigen Landesregierung landeten in Frankfurt nur 202 Flugzeuge außerhalb des Nachtflugverbots.

Die Zahl des Monats

23% Die Zahl der Flugbewegungen nach 22 Uhr und vor 6 Uhr ist in den vergangenen fünf Jahren am Flughafen Düsseldorf um 23% angestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl aller Flüge um 4,6% gewachsen!

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ (01/2018)
kindsmueller@kagf.de
02131-1769617
<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>
Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst
Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss
Nummer 2781